

Lehrerausflug, wer muss teilnehmen?

Beitrag von „Hannelore“ vom 31. Mai 2014 00:49

Hallo,
demnächst findet unser jährlicher Lehrerausflug statt.
Zunächst finden 4 Unterrichtsstd. statt, dann machen sich alle zum Treffpunkt auf.
40' eigene Anfahrt.
Mittagessen, Museumsbesuch, gemeinsame Freizeit, gemeinsames Abendessen.
Dies findet alles an einem Freitag statt.

Nun haben wir etliche Kolleginnen, die an einem Freitag frei haben, da Stundenreduzierung / halbe Stelle...

Wie verhält sich dies rechtlich? Müssen die Kolleginnen, die eigentlich freitags frei haben, auch zum Ausflug erscheinen???

Viele haben Kinder, pflegebedürftige Eltern, bzw. Einfach keine Lust auf dieses Zwangstreffen.
(Kollegium Realschule, 50 Lehrerinnen, davon 6 Lehrer)

Vielen Dank für Eure Hinweise!

Beitrag von „Lea“ vom 31. Mai 2014 01:44

Hallo Hannelore,
zunächst einmal: Rein rechtlich kann dich wohl niemand verpflichten, am Lehrerausflug teilzunehmen, da eine solche Veranstaltung nirgendwo als verpflichtend durchzuführen deklariert ist. Es ist vielmehr eine Veranstaltung, die der "Tradition" entwachsen ist.*

Ich kenne es von meiner Schule so, dass es gar nicht so einfach ist, eine solche Genehmigung von Seiten des Schulamtes zu bekommen. Schon gar nicht darf Unterricht deswegen ausfallen. Insofern finden Lehrerausflüge auch stets im Anschluss an den Unterricht statt. Da bei euch die Schüler nach der 4. Std. Schluss haben, scheint da eine Sondergenehmigung des Schulamtes vorzuliegen, bzw. hat eure Schulleitung das irgendwie "gedeichselt" (kenne ich von meiner SL auch); nicht ganz korrekt... wie auch immer.

Naja, es wird halt erwartet, dass man teilnimmt. Das erwartet zumindest die SL und die hyperengagierten Kollegen (in der Regel eben jene, die sich für die Durchführung und Planung der ganzen Chose mit Elan einsetzen).

Zudem wird davon ausgegangen, dass man "geschlossen antritt", weil es ja in der

Lehrerkonferenz seinerzeit einen mehrheitlichen Beschluss gegeben hat.

Raus aus der Nummer kommst du imho nur, wenn du kurzfristig "unpässlich" bist. Da musst du dir halt überlegen, aus welchem Grund du dich entschuldigen lässt.

*Hier würde ich gerne berichtigt, falls jemand da genauere/verbindliche Kenntnisse hat.

Beitrag von „Bonzo21“ vom 31. Mai 2014 08:08

Hallo,

eine rechtliche Verpflichtung zur Teilnahme gibt es sicher nicht.

Bei uns wird das so geregelt, dass Abfahrt nach der 4. Stunde ist, jedoch wird der erste Teil des Ausflugs offiziell als Personalratsversammlung deklariert, dafür dürfen ja Stunden ausfallen.

Für die nicht teilnehmenden Kollegen bedeutet dies, dass sie ihren Unterricht auch über die 4. Stunde hinaus durchziehen müssen.

Wir haben auch recht gute Erfahrungen mit dem Splitten des Ausflugs gemacht: Das abschließende Abendessen findet in Schulnähe statt, da können dann auch Kollegen teilnehmen, denen der ganze Ausflug zu lang ist.

ciao

Beitrag von „alias“ vom 31. Mai 2014 10:37

Es ist keine besonders gute Idee, sich aus dem Lehrerausflug "auszuklinken".

Die Nachteile, die man bei Nichtteilnahme in Kauf nehmen muss, sind nicht unerheblich:

- In der Regel wird über den geredet, der nicht dabei ist - denn der kann ja nichts hören.
- Du verpasst es, in der zwanglosen Runde die Kollegen besser kennen und einschätzen zu lernen sowie Unterstützungssysteme aufzubauen.
- Du verpasst die Gelegenheit, SEHR viel über den Schulbetrieb, persönliche Vorlieben, Hobbies und Marotten der Kollegen zu erfahren.
- In der Regel kommst du um einen entspannten, netten Tag und bügelst statt dessen zu Hause die Wäsche.

Und - du bekommst das Etikett: "Uninteressiert am Kollegium" verpasst.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Mai 2014 10:41

Bisher kenne ich es nur so, dass solche Ausflüge verpflichtend sind, sie werden wie Projekttag bzw. Fortbildungen durchgeführt und die sind ja auch verpflichtend.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Mai 2014 11:03

Die Frage nach der verpflichtender Teilnahme mag für Teilzeitkräfte nicht uninteressant sein, die entsprechenden Bedenken wurden aber weiter oben schon erläutert - und die würde ich durchaus ernst nehmen.

Wir hatten auch Teilzeitkräfte, die im Rahmen des Tandemmodells dann nicht teilgenommen haben. Da dafür aber ein Unterrichtstag teilweise ausfällt, sollten die davon profitierenden Kollegen jedoch zumindest eine moralische Verpflichtung erkennen, daran teilzunehmen. Was die Teilzeitkräfte angeht, so würde ich mir - freier Tag hin oder her - wirklich gut (!) überlegen, ob ich so demonstrativ dann zu Hause bleibe.

In meinen Augen ist das eigentlich keine Frage nach "Pflicht oder nicht" sondern eine Frage des Dazugehörenwollens.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Leo13“ vom 31. Mai 2014 16:13

Ein solcher Ausflug dient der Pflege des Klimas im Kollegium. Nicht im Traum würde mir einfallen, hier grundlos fernzubleiben. Es geht um die Aufrechterhaltung der beruflichen Zufriedenheit. Da kriege ich auch meine beiden Kinder betreut, weil es mir wichtig ist daran teilzunehmen. Wir "opfern" für einen solchen Ausflug einen Ferientag, immer den vorletzten der Sommerferien, meist also ein Dienstag. Wer dann noch im Urlaub ist, ok - kein Problem. Kommt aber selten vor, weil sich der Tag etabliert hat.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 31. Mai 2014 16:22

Ich denke in Hannelores Fall ist das alles wurscht, da sie (s. Parallel-Thread) ohnehin zeitnah aus dem Lehrerberuf aussteigen möchte. Wer so weit ist, der muss sich nicht noch den Tag mit Kollegen rumplagen, die einem eh auf den Wecker gehen.

Alle anderen: Hingehen! Kann sehr interessante Einblicke gewähren so ein Ausflug.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 31. Mai 2014 18:11

Zitat *alias* :

Zitat

Es ist keine besonders gute Idee, sich aus dem Lehrerausflug "auszuklinken".

Wenn man sich den real existierenden Kollegen einigermaßen verbunden fühlt, hast Du sicherlich Recht, geehrter *alias* !

Ansonsten würde ich den Ausflug für reine Zeitverschwendung halten. Da wäre mir das *Hinterm-Rücken-Gerede* völlig Banane. Image not found or type unknown

Beitrag von „Traci“ vom 31. Mai 2014 22:48

Herrje,

hier mit dem Argument "Teilzeitkollegen" zu kommen oder man habe private Verpflichtungen, ist in dem Zusammenhang doch wirklich absurd. Wenn man keinen Bock auf ein solches kollegiales Beisammensein hat, soll man es bitte auch ganz klar so sagen und nicht solch blöde Ausreden heranziehen, die sowieso keiner glaubt 😊 Ich persönlich finde es nicht verkehrt, die Menschen mit denen man tagtäglich arbeitet auch einmal abseits des Lehrerzimmers kennen zu lernen, wer nicht mitkommt, zeigt sein Desinteresse an seinen Kollegen nur allzu deutlich und muss sich dann auch nicht wundern, wenn er es auf die ein oder andere Art zu spüren bekommt...

Gruß Jenny

Beitrag von „Traci“ vom 31. Mai 2014 22:51

Zitat von Elternschreck

Zitat *alias* :

Wenn man sich den real existierenden Kollegen einigermaßen verbunden fühlt, hast Du sicherlich Recht, geehrter *alias* !

Ansonsten würde ich den Ausflug für reine Zeitverschwendung halten. Da wäre mir das *Hinterm-Rücken-Gerede* völlig Banane. 8_o_)

Wenn man in einem so großen Kollegium keinen einzigen Kollegen hat auf dessen Gesellschaft man Wert legt, sagt das für mich verdammt viel über jemanden aus und das ist nichts Positives... Ich habe 20 Kollegen und Minimum eine Handvoll, mit denen ich auch freiwillig Zeit verbringen würde, dann unterhält man sich eben mit diesen, keiner zwingt einen sich mit ungeliebten Kollegen zusammen zu setzen.

Banane hin oder her... 😊

Gruß Jenny

Beitrag von „alias“ vom 1. Juni 2014 00:07

Nachdem Hannelore und Elternschreck wohl derselben Meinung sind, dürften Argumente in Richtung "Kollegialität" wohl "Banane" sein.

Hannelore hatte auch dezidiert nach der rechtlichen Situation gefragt. Dazu kann ich zwar keine Paragraphen nennen, aber die Entscheidung dürfte wohl von der Definition der Schulleitung abhängen.

Definiert die Schulleitung den "Ausflug" als dienstliche Weiterbildungs-/Fortbildungsmaßnahme und ordnet die Teilnahme an, weil entsprechende Ziele angesteuert und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten werden, dann bestünde Teilnahmepflicht. Die Schulleitung könnte im Verlauf des "Ausfluges" auch eine Konferenz oder DB einbauen. Dieser Teilnahmepflicht kann man sich nur durch Krankheit (mit ärztlich attestierter Krankmeldung) oder Freistellung durch die Schulleitung rechtssicher entziehen.

Ist der Lehrerausflug ein Angebot an die Kollegen sich in ungezwungener Runde auszutauschen, steht die Teilnahme frei.

Fragt man den Schulleiter jedoch unvorsichtigerweise, ob man wirklich teilnehmen muss - und dieser bejaht diese Frage, wurde eine dienstliche Anordnung ausgesprochen, gegen die man/frau nur remonstrieren kann. Da die nächsthöhere Dienststelle vermutlich etwas Zeit benötigt um zu entscheiden, ob die [Remonstration](#) zulässig war, wird der Ausflug (inklusive Teilnahme) wohl vorüber sein, bis man erfährt, dass man nicht hätte teilnehmen müssen. Es bestünde nach der Anordnung des Dienstvorgesetzten Teilnahmepflicht, die sich aus der [Gehorsamspflicht](#) des Beamten ergibt.

Beitrag von „Mikael“ vom 1. Juni 2014 00:31

[Zitat von alias](#)

Definiert die Schulleitung den "Ausflug" als dienstliche Weiterbildungs-/Fortbildungsmaßnahme und ordnet die Teilnahme an, weil entsprechende Ziele angesteuert und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten werden, dann bestünde Teilnahmepflicht.

Lol... das hätte was. Alle Kollegen stellen nach dieser "dienstlichen Anordnung" dann selbstverständlich einen Antrag auf Reisekostenerstattung..

Gruß !

Beitrag von „alias“ vom 1. Juni 2014 08:25

[Zitat von Mikael](#)

Lol... das hätte was. Alle Kollegen stellen nach dieser "dienstlichen Anordnung" dann selbstverständlich einen Antrag auf Reisekostenerstattung..

Gruß !

Nicht nur das - sondern auch die Erstattung des Verpflegungsmehraufwandes. Der große Vorteil bestünde auch in der Gewährung des Unfallschutzes. Gibt es unterwegs einen Blechschaden, könnte man diesen (bei dienstlich angeordneter Benutzung des Privat-KFZ) ebenfalls erstatten

lassen.

Falls das gesamte Kollegium diese Gelder unter Berufung auf die dienstliche Anordnung beantragt (bzw. eine schriftliche Anordnung einfordert und ankündigt, diese Gelder zu beantragen) dürfte der Schulleiter schnell zurückrudern und eine "formlose Einladung" aussprechen 😊

Beitrag von „Flipper79“ vom 1. Juni 2014 09:15

Zitat von Elternschreck

Zitat *alias* :

Wenn man sich den real existierenden Kollegen einigermaßen verbunden fühlt, hast Du sicherlich Recht, geehrter *alias* !

Ansonsten würde ich den Ausflug für reine Zeitverschwendung halten. Da wäre mir das *Hinterm-Rücken-Gerede* völlig Banane. 8_o_)

Hinzu kommen ggf. noch folgende Punkte:

- 1) Es gibt Kollegen (sei es, dass sie schwanger sind oder schon älteren Semesters sind), denen es schwer fällt noch nach der Schule an einem Lehrerausflug teilzunehmen (was ggf. mit viel Lauferei oder viel Stehen verbunden ist).
 - 2) Teilzeitkollegen, die am entsprechenden Tag ggf. noch frei haben, haben ihre Teilzeitbeschäftigung ja nicht einfach so genommen, sondern da sie z.B. noch Kinder haben. Wenn nicht gerade eine Gratisbetreuung zur Verfügung steht (Eltern, Ehepartner) [was im Übrigen nicht selbstverständlich ist], muss für diese Betreuung mitunter bezahlt werden (Tagesmutter, Kinderfrau).
 - 3) Nicht jeder mag es, wenn Kollegen nach dem geselligen Beieinandersein angeheitert sind.
-

Beitrag von „Eugenia“ vom 1. Juni 2014 10:55

Ich bin der Auffassung, dass es keine rechtliche Grundlage für derartige Lehrerausflüge gibt, es sei denn, es handelt sich um einen pädagogischen Tag, der verpflichtend ist. Ansonsten können wir das hier im Forum nicht klären - frag doch einfach mal innerschulisch vorsichtig nach und nenne ggf. einen triftigen Grund - "ich kann euch alle nicht leiden" ist natürlich hier eher zu

vermeiden ^^.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. Juni 2014 14:56

Zitat Flipper79 :

Zitat

Nicht jeder mag es, wenn Kollegen nach dem geselligen Beieinandersein angeheitert sind.

Und als attraktiver Junggeselle hat man es dann auch nicht leicht, bei einigen angeheiterten Kolleginnen unbemerkt zu bleiben. Es wird dann anstrengend.8_o_)

Beitrag von „immergut“ vom 1. Juni 2014 15:19

Ach, Elternschreck. Dass du hier nun wieder was zu sagen hast....dabei ist doch ganz klar, dass sie dir immer das Schild umhängen, auf dem steht: "Ich muss leider draußen bleiben". 🙄

Beitrag von „alias“ vom 1. Juni 2014 15:43

[Zitat von Elternschreck](#)

...als attraktiver Junggeselle hat man es dann auch nicht leicht, bei einigen angeheiterten Kolleginnen unbemerkt zu bleiben..

Wobei nicht jeder, der wahrgenommen wird, positiv auffällt...



Beitrag von „Traci“ vom 1. Juni 2014 16:17

Zitat von Elternschreck

Zitat *Flipper79* :

Und als attraktiver Junggeselle hat man es dann auch nicht leicht, bei einigen angeheiterten Kolleginnen unbemerkt zu bleiben. Es wird dann anstrengend.8_o_)

Augen roll Als ob du dir da mit deinem hochsozialen, sonnigen und den dich umgebenden Menschen zugewandten Wesen wirklich Sorgen machen müsstest... die Damen prallen doch sicher automatisch an dem dich umgebenden Eisberg ab... 😊

Gruß Jenny, die sich durchaus fragt an welchen Ausflügen sie bisher teilgenommen hat, da sie sich noch nie angeheiterter Kollegen und deren Aufdringlichkeiten ausgesetzt sah... War wohl immer an den falschen Schulen bisher 😂😏

Beitrag von „Dalyna“ vom 1. Juni 2014 16:38

Wenn wie im Ausgangspost Unterricht dafür ausfällt (ist bei uns auch so) ergibt sich daraus bei uns auch eine Dienstpflicht.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. Juni 2014 16:43

[flipper](#): Ich habe sogar bei der letzten Veranstaltung dann Geld für Kinderbetreuung gespart, ich hatte mein Kind nämlich einfach mit und wir hatten alle Spaß 😊 War aber sicherlich auch nur weil es passte, Landesgartenschau bei uns im Ort, Kidn noch so klein, dass es problemlos und gerne im Kinderwagen saß und damit einen wunderschönen Spaziergang für uns und nette Unterhaltungen mit den Kollegen und für den Nawi-Unterricht haben wir auch einiges mitgenommen.

Also die Begründung zieht auch nicht imemr, zumal das eben dann ja bei sämtlichen Konferenzen (die ja auch verpflichtend sind) so zu sehen wäre.

Beitrag von „Flipper79“ vom 1. Juni 2014 17:30

Zitat von Dalyna

Wenn wie im Ausgangspost Unterricht dafür ausfällt (ist bei uns auch so) ergibt sich daraus bei uns auch eine Dienstpflicht.

Nö bei uns nicht. Die nicht mitfahrenden Kollegen müssen bei uns nur andere dienstliche Tätigkeiten wahr nehmen, bis ihr regulärer Unterricht vorbei ist (sei es die Sammlungspflege, sei es Aufräumen im Lehrerzimmer, sei es irgendwas anderes).

@ Susannea: Wenn der Lehrerausflug aber mit einer längeren Fahrt verbunden ist und erst um 23 Uhr beendet ist und es noch in eine Kneipe geht, ist es für ein Kleinkind sicherlich alles andere als gut (quengelndes Kind etc).

Man hat auch irgendwie ein Privatleben neben der Schule und von daher kann ich diejenigen verstehen, die **nicht** mitfahren möchten (vor allem wenn man ggf. noch einen Stapel Korrekturen auf dem Schreibtisch liegen hat und / oder man ohnehin schon eine stressige Schulwoche hatte).

Wer Spaß dran hat, kann es gerne machen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. Juni 2014 18:26

Zitat Flipper79 :

Zitat

Wer Spaß dran hat, kann es gerne machen.

Und da wir (noch) in einem freien Land leben, kann da jeder ohne *Zwangskollektivschere* im Kopf selbst entscheiden !

Das Schöne an unserem Job ist doch, dass wir von den Kollegen X oder Y existenziell nicht abhängig sind, die uns vielleicht schief ansehen könnten, wenn wir wirklich *keinen Bock* haben, an dem ein oder anderen Ausflug teilzunehmen.

Ich persönlich entscheide mich nur dann für die Teilnahme an einem Ausflug, wenn es mir keine weiteren organisatorischen Umstände bereitet, die Stimmung im Kollegium einigermaßen gut ist, diejenigen auch teilnehmen, die ich leiden kann und ich selbst dafür auch in Laune bin.

Ansonsten habe ich kein Problem damit, an dem ein oder anderen Ausflug nicht teilzunehmen. Und ich habe bei uns im Kollegium bis jetzt auch noch nicht wahrnehmen können, dass ich deswegen anders behandelt oder auch nur im Ansatz benachteiligt wurde. Unserem geehrten *alias* kann ich deswegen mit seinen o.g. Bedenken bei einer Nichtteilnahme nicht zustimmen.

Und manchmal muss ich auch feststellen, dass ich einfach nur *keinen Bock* habe. Die Kollegen sehe ich doch sowieso schon jeden Tag. Ich finde es für mich eher mentalkräfteaufbauend, wenn ich meine (wenige) freie Zeit mit anderen Menschen, wenn es geht auch mit Nichtlehrern, verbringe. 8_o_)

Beitrag von „Piksieben“ vom 1. Juni 2014 19:21

Zitat von Elternschreck

Das Schöne an unserem Job ist doch, dass wir von den Kollegen X oder Y existenziell nicht abhängig sind, die uns vielleicht schief ansehen könnten, wenn wir wirklich *keinen Bock* haben, an dem ein oder anderen Ausflug teilzunehmen.

So ist es. Ich schaue jedenfalls niemanden komisch an, wenn er nicht mitfährt. Manchmal finde ich es ein bisschen schade, meist ist es mir einfach egal. Und die Leute haben alle so ihre Schrullen. Wenn man was auf jeden schiefen Blick geben würde, du meine Güte!

Ich behalte es mir vor, auch mal irgendwo nicht mitzumachen. So wie es für mich auch in Ordnung ist, wenn sich mal jemand ausschließt. Unsere Ausflüge sind meist lustig, aber eben auch ziemlich anstrengend und oft einfach zu lang.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. Juni 2014 20:31

Zitat *Pieksieben* :

Zitat

Unsere Ausflüge sind meist lustig, aber eben auch ziemlich **anstrengend** und oft einfach **zu lang**.

Und dann seit den letzten Jahren die zusätzliche erhebliche Mehrbelastung, die uns alle kräftemäßig sehr zu schaffen macht ! Irgendwo reicht es dann auch mal mit Schule und den Kollegen. Da finde ich es mentalkräftemäßig auch nicht unbedingt erbauend, wenn ich die *Schrullen* der Kollegen, die ich eh bereits zu genüge kenne, in meiner Freizeit wahrnehmen und ertragen muss. Was habe ich davon ?

Und was bringt mir ein Brummschädel nach dem Schulausflug, wenn unser Chef mir direkt am nächsten Tag um 7.30 Uhr im Lehrerzimmer "Herr *Elternschreck*, der Kernlehrplan Ihrer Fachschaft ist immer noch im zeitlichen Verzug ! Warum ist er noch nicht fertig ? Und denken Sie dabei bitte auch an das *Inklusionskonzept* !" zuruft ? 8_o_)

Beitrag von „Finchen“ vom 1. Juni 2014 22:49

[Zitat von Flipper79](#)

2) Teilzeitkollegen, die am entsprechenden Tag ggf. noch frei haben, haben ihre Teilzeitbeschäftigung ja nicht einfach so genommen, sondern da sie z.B. noch Kinder haben. Wenn nicht gerade eine Gratisbetreuung zur Verfügung steht (Eltern, Ehepartner) [was im Übrigen nicht selbstverständlich ist], muss für diese Betreuung mitunter bezahlt werden (Tagesmutter, Kinderfrau).

Ganz ehrlich, als ich noch keine Kinder und eine volle Stelle hatte, habe ich gerne an solchen Ausflügen teilgenommen. Es haben sich immer sehr nette Gespräche ergeben und es war schön, die Kollegen auch mal außerhalb des Lehrerzimmers kenn zu lernen (sofern man das nicht eh privat tut 😊)

Nun habe ich aber zwei Kinder und keine Großeltern oder sonstige Helfer in der Nähe, die einspringen könnten. Unsere Freunde sind selber berufstätig. Mein Mann müsste dafür einen Tag Urlaub nehmen und ganz ehrlich möchte ich das nicht, weil er nur 25 pro Jahr hat, die wohl verplant werden müssen.

Daher kann ich an solchen Ausflügen zur Zeit nicht teilnehmen. Meine Kinder gehen da eindeutig vor und da können sich die Kollegen dann von mir aus auch das Maul zerreißen, so viel sie wollen (auf die Gesellschaft derer, die das tun, kann ich gut verzichten).

Die Vollzeitkollegen verlieren wirklich manchmal den Blick dafür, warum jemand mit Kindern "nur" Teilzeit arbeitet und was am Familienmanagement sonst noch dranhängt. Letztendlich arbeitet man außerdem fürs ein halbes Einkommen deutlich mehr als die Hälfte und soll auf jeder Hochzeit mit tanzen...

ICH weigere mich zur Zeit auch, auf Klassenfahrten zu fahren. Es geht schlicht und einfach nicht, solange meine Kinder noch klein sind. Wo sollen die während dessen bleiben? Das sieht

in einigen Jahren (wenn sie selbstständig genug sind, auch mal ein paar Stunden alleine zu Hause bleiben zu können) sicher wieder anders aus aber bis dahin ist es halt so.

Beitrag von „Piksieben“ vom 1. Juni 2014 23:27

Finchen, ich habe bei einigen älteren Kollegen den Eindruck, dass nach der Kinderphase eine Zeit kommt, in der man beliebig viel Zeit in geselliger Runde verbringt, weil einen offenbar nichts nach Hause zieht. Das führt dann zur Organisation ausufernder Ausflüge ohne Rücksicht auf diejenigen, auf die ein 4-Personen-Haushalt mit kleinen Kindern und allem drum und dran wartet und die auch noch eine Mutter zu versorgen haben.

Deshalb würde ich es auch niemandem krumm nehmen, wenn er nicht mitfährt oder keine Klassenfahrten macht. Das finde ich ganz normal! Beklagt wirklich jemand über dein mangelndes Engagement?

Auf der anderen Seite ist es auch legitim zu sagen, dass man auf derlei Veranstaltungen nicht so viel Lust hat. Die Argumentation, dass einem sonst werweißwas entgeht, erinnert mich an die Raucher, die immer behaupten, dass in den Raucherpausen alle relevanten Informationen ausgetauscht werden ... also ich kann auch außerhalb von Festen, Ausflügen und Raucherpausen Gespräche führen. Auch private.

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Juni 2014 17:29

Zitat von Piksieben

Finchen, ich habe bei einigen älteren Kollegen den Eindruck, dass nach der Kinderphase eine Zeit kommt, in der man beliebig viel Zeit in geselliger Runde verbringt, weil einen offenbar nichts nach Hause zieht. Das führt dann zur Organisation ausufernder Ausflüge ohne Rücksicht auf diejenigen, auf die ein 4-Personen-Haushalt mit kleinen Kindern und allem drum und dran wartet und die auch noch eine Mutter zu versorgen haben.

Ich erinnere mich da an eine Gesamtkonferenz während meines Refs (die Schule war 75 km einfach von meinem Wohnort entfernt, der Zug fuhr alle zwei Stunden), die von einigen älteren Kollegen mit immer neuen Diskussionsbeiträgen künstlich in die Länge gezogen wurde - bis

mich ein anderer Kollege aufklärte: "Weißt Du, nachher ist Altlehrerstammtisch im Grünen Baum. Die machen jetzt so lange weiter, bis sie in die Kneipe gehen können..." Und genau so wars dann auch. Da aufzumucken, hat sich natürlich keiner getraut.

Viele Grüße
Fossi

Beitrag von „klöni“ vom 3. Juni 2014 18:31

"Da aufzumucken, hat sich natürlich keiner getraut."

Warum eigentlich nicht?

An meiner Schule gab es leider seit Jahrzehnten keinen Betriebsausflug mehr. Dabei verbringen wir immer mehr Zeit an der Schule (u.a. Ganztags) und dann mit Menschen, mit denen man nur noch im "Tür und Angel"-Modus kommunizieren kann ("fremdbestimmte Kommunikationsinhalte"). Ein guter Betriebsausflug kann solche Mechanismen aufbrechen. Wäre dann natürlich wieder "fremdbestimmte Zeit" (wenn man sich nicht an der Planung beteiligt), die aber längerfristig zu mehr Möglichkeiten der "quality time" mit selbstbestimmten Zeitfenstern innerhalb der Arbeitszeit führen kann.